

Schritt zur intensiveren internationalen Vernetzung

Aus LNO wird LonMark Deutschland

Bild: LonMark Deutschland

LON-Referenz: Das Balanced Office Building in Aachen ist auf niedrigsten Energiebedarf hin konzipiert. Dies wird erreicht durch starke thermische Isolierung, eine intelligente Architektur und ein speziell angepasstes Automationskonzept. Die enervision GmbH (Aachen) realisierte eine LON-Gebäudeautomationslösung. Die Multivendor-Installation integriert Heizung, Kühlung, Lüftung, Beleuchtung und Sicherheitstechnik. www.balanced-office-building.de

Dreizehn Jahre lang arbeitete die LON Nutzer Organisation e. V., LNO, für die Verbreitung von LON auf dem deutschen Markt. Jetzt votierte die Mitgliederversammlung zur Umbenennung in LonMark Deutschland e. V. Gleichzeitig mit der Namensänderung schloss man sich dem Affiliate-Programm von LonMark International an. Anlass für eine Bestandsaufnahme, wo LON heute in Deutschland steht.

Die LON-Technologie wurde Ende der 80er Jahre von der kalifornischen Echelon Corporation unter dem Namen LonWorks entwickelt. 1990, ca. vier Jahre nach Entwicklungsbeginn, war die Basistechnologie schon auf dem europäischen Markt verfügbar. Schnell erkannte man auch in Deutschland, dass LonWorks die Zukunft der Automatisierungstechnik wesentlich beeinflussen wird. Eine Technologie für Automation und Kommunikation war plötzlich für jedermann frei und ohne Restriktionen am Markt verfügbar.

Mit LON als offener Technologie, für die im Prinzip jeder Produkte und Dienstleistungen entwickeln konnte, boten sich vor allem für innovative mittelständische Unternehmen völlig neue Chancen. Bereits 1992 zeigten Gesytec und SysMik auf der Electronica München erste Geräte auf LON-Basis. Kurz darauf demonstrierten 15 europäische Unternehmen auf der Hannover Messe die einfache Vernetzung von LON-Geräten. Ein Jahr später, am 10. Februar 1993, wurde die LON Nutzer Organisation Deutschland e.V. (LNO) offiziell ge-

gründet. Elf Gründungsmitglieder fanden sich damals in Detmold zusammen und schrieben sich die Ziele „Förderung der Verbreitung des Datenübertragungssystems LonWorks“ in die Satzung.

Unabhängigkeit und echte Vernetzung

Das Satzungsziel wurde erreicht: Innerhalb weniger Jahre hat sich LON in Deutschland etabliert. Vor allem in der Gebäudeautomation wurden große Marktanteile gewonnen, weil die Leistungsfähigkeit und Offenheit von LON besonders vorteilhaft ist, wenn alle Systeme und Anlagen eines Gebäudes in einem System echt und umfassend miteinander vernetzt werden. Investoren und Nutzer setzen auf LON, wenn sie Flexibilität für Veränderungen und Erweiterungen brauchen und nicht von einem Hersteller oder Dienstleister abhängig werden wollen.

Typische Einsatzbereiche für LON sind große Büro- und Verwaltungsgebäude, Schulen und Universitäten. Auch die Regelung von Temperatur und

Luftqualität in Laboratorien und Reinräumen ist ein wichtiges Einsatzfeld. Hier müssen Geräte mehrerer Hersteller zuverlässig und exakt abgestimmt zusammenarbeiten, um die strengen Anforderungen zu erfüllen. LON ist aber nicht auf die Gebäudeautomation im engen Sinne beschränkt. So werden zum Beispiel auch Nahwärmenetze oder Straßenbeleuchtungssysteme über LON gesteuert und optimiert. Weitere wichtige Themen sind Energiemanagement und intelligente Verbrauchszähler, die Versorgungsunternehmen und ihren Kunden zusätzlich zum Messen des Verbrauchs weitere Möglichkeiten bieten.

Raumautomation spart Energie

Zurzeit wird viel über steigende Energiepreise diskutiert und die Anforderungen, die sich aus neuen Energieeinsparverordnungen und der Einführung von Energieausweisen für Bestandsgebäude ergeben. Es liegt nahe, beim Energiesparen dort anzusetzen, wo der Energiebedarf entsteht, nämlich in jedem einzelnen Raum. In der Gebäudeautomation wird deshalb die integrierte Raumautomation immer wichtiger. Über LON können die Raumkomponenten wie Heizkörper, Klimageräte, Beleuchtung, Jalousien, Fenster so vernetzt werden, dass sie ihre Aktivitäten und den wirklichen Bedarf an Wärme, Licht und Luftqualität im Raum optimal aufeinander abstimmen.

Wird ein Raum nicht benutzt, schalten alle Geräte automatisch auf Energiesparmodus. Gleichzeitig kann das System auch natürliche Ressourcen zum Energiesparen nutzen, zum Beispiel durch eine intelligente Jalousiensteuerung zur Nutzung der Wärme durch Sonneneinstrahlung im Winter und zur Reduzierung der Kühllast im Sommer. An die Raumautomation schließt sich die Regelung der Primärsysteme wie Heizkessel, Klima- und Kälteanlagen an, die ihre Vorgaben und Sollwerte von den bereits autonom optimierten Bedarfsanforderungen der Raumautomation beziehen und so Verluste bei der Erzeugung und Verteilung der Energie reduzieren.

Deutschland ist wichtiger LON-Markt

Deutschland ist heute der größte und wichtigste Markt für LON in Europa und einer der wichtigsten Märkte weltweit. Die deutsche Organisation der LON-Nutzer ist die größte nationale LON Nutzer Organisation und hat viel zum Erfolg von LON beigetragen. Wichtige Bausteine dazu sind das gemeinsame Marketing mit Pressearbeit, Gemeinschaftsstände auf branchenrelevanten Messen wie Hannover Messe, ISH, Light+ Building, E-Word, IKK, die eigene Zeitschrift mit LON als Schwerpunkt sowie die Internetseite www.lonmark.de, die sich mit der integrierten Produktdatenbank zu einem Portal rund um LON entwickelt hat.

Ein zweiter Aspekt ist die Qualitätssicherung.

Eine offene Technologie ist leider auch für Anbieter offen, die nicht die beste Arbeit abliefern. Und eine schlechte Referenz kann eine ganze Technologie in Verruf bringen. Deshalb hat die LNO sehr früh ein Auditierungsverfahren für Systemintegratoren entwickelt und etabliert. Systemintegratoren, die LON-Systeme aus den Produkten verschiedener Anbieter zusammenstellen, installieren und in Betrieb nehmen, müssen regelmäßig ihre Qualifikation unter Beweis stellen. So werden „schwarze Schafe“ ferngehalten.

Erfolge konnte die deutsche LON-Gemeinschaft auch beim Thema Normung erreichen. Bereits als ANSI/EIA-709.x und EIA-852 standardisiert, wurde LON als EN 14908 kürzlich auch in das europäische Normenwerk übernommen.

Neue Herausforderungen

Heute ändern sich Anforderungen an Technologien in immer kürzeren Abständen. Das gilt auch für LON. Mit ihren Arbeitskreisen bietet die LNO ihren Mitgliedern eine Basis, um Informationen auszutauschen, ihr Know-how auszuweiten und gemeinsam auf Marktanforderungen zu reagieren. Vernetzt können Firmen mit gleichen Interessen gemeinsam und zielgerichtet Lösungen für spezifische Applikationen erarbeiten und damit die Anwendungsplattform verbreitern. Aktuelles Beispiel hierfür ist das SafetyLon-Projekt, das von der LNO initiiert wurde und an dem jetzt mehrere Unternehmen gemeinsam arbeiten. Mit SafetyLon soll der wachsenden Nachfrage nach sicherheitsgerichteten Systemen entsprochen und die Weichen für eine vollständige Integration der Safety-Funktionalität in die LON-Technologie gestellt werden.

Die deutsche LNO hat immer großen Wert auf Selbstständigkeit gelegt. Sie sah sich stets in erster Linie als Vertretung und Dienstleister ihrer Mit-

glieder. Diese Eigenständigkeit fand auch häufig Ausdruck in konstruktiv kritischer Auseinandersetzung mit dem Technologiegeber, der amerikanischen Echelon Corporation. Deshalb war ein längerer Diskussionsprozess notwendig, bis sich die LNO dazu entschloss, ihren Namen in LonMark Deutschland zu ändern und dem Affiliate Programm der LonMark International beizutreten. Denn LonMark International galt bis zu einer grundsätzlichen Neuorientierung vor zwei Jahren lange als verlängerter Arm von Echelon.

Einstimmig für neuen Namen

Letztendlich votierte die Mitgliederversammlung einstimmig für eine Namensänderung. Damit macht die ehemalige LNO als LonMark Deutschland einen Schritt hin zu einer intensiveren internationalen Vernetzung. LonMark Deutschland bleibt als LonMark Affiliate eine eigenständige Organisation. Die Zusammenarbeit mit anderen LonMark Affiliates und LonMark International wird über Verträge und Vereinbarungen geregelt.

Vereinbart ist zum Beispiel eine Arbeitsteilung im Marketing. LonMark International kümmert sich um das internationale Marketing, die regionalen LonMark Affiliates um ihre regionalen Märkte. Auch die Kooperation bei der Weiterentwicklung der Technologie wird über Landesgrenzen hinweg intensiviert. Zu erwarten ist, dass mit dem wachsenden Netzwerk der Affiliates der Einfluss der regionalen Organisationen weiter wachsen wird. Und schließlich werden die LON-Technologie und die Unternehmen, die sich damit beschäftigen, von der international bekannten Marke LonMark profitieren. ■

Hermann Josef Pilgram

www.lonmark.de

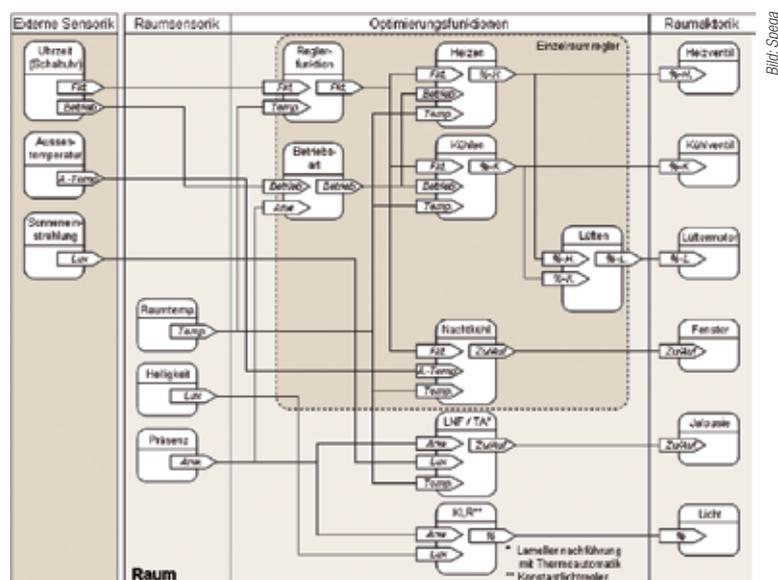


Bild: Speiga

Zusammenspiel von Sensoren, Controllern und Aktoren in der Raumautomation. Durch umfassende und echte Vernetzung mit LON kann über die Raumautomation viel Energie gespart werden.